

# Rachel de Queiroz. Ein Nachruf.

TEXT: JAN OP GEN OORTH

**Die brasilianische Schriftstellerin Rachel de Queiroz ist am 4. November 2003 im Alter von 92 Jahren in Rio de Janeiro verstorben. Am 17. November wäre sie 93 Jahre alt geworden. Sie gilt als eine der wichtigsten brasilianischen Frauen des 20. Jahrhunderts.**

Neben Jorge Amado und Graciliano Ramos ist Rachel de Queiroz die bedeutendste Vertreterin des Regionalismus in der brasilianischen Literatur. Geboren am 17. November 1910 in Fortaleza, Ceará, bleibt sie ihr Leben lang dem Nordosten treu. Obwohl sie die meiste Zeit ihres Lebens im Stadtteil Leblon von Rio de Janeiro lebt, kehrt sie doch literarisch immer wieder zu den großen Themen des Nordeste zurück – die Dürre, die reichen Fazendeiros, die armen Landarbeiter und der Sertão. Schon früh beginnt das Kind mit dem Lesen, denn bei ihr zu Hause wird viel gelesen. Ihr Vater verehrt Eça de Queiroz und ihre Mutter liest leidenschaftlich die Werke von Machado de Assis. Manchmal diskutieren die Eltern darüber, wer von beiden Autoren besser sei – ein fruchtbares Umfeld für Rachel. Mit 15 Jahren beendete sie die Schule und beginnt für die Zeitung *O Ceará* zu schreiben.

## O Quinze – Das Jahr 15

Die Dürre des Jahres 1915 inspiriert Rachel de Queiroz zu ihrem ersten Roman. Als Fünfjährige musste sie mit ihren Eltern vor der Naturkatastrophe nach Rio de Janeiro flüchten. Dieses Erlebnis verarbeitet sie in ihrem ersten Roman, *O Quinze* (Das Jahrzehnt, Suhrkamp Verlag 1994), den sie 1930 mit zwanzig Jahren veröffentlicht. *O Quinze*, aus eigenen Mitteln finanziert, gilt heute als Klassiker der sozial engagierten, brasilianischen Literatur und ist eines der

Hauptwerke des Regionalismus. Das Werk erscheint derzeit in Brasilien in seiner 56. Auflage. Mittelpunkt des Buches ist der tragische Marsch des Vaqueiro Chico Bento mit seiner Frau und seinen fünf Kindern. Chico wird durch die große Dürre des Jahres 1915 dazu gezwungen, die Fazenda, auf der er gearbeitet hat zu verlassen. Er kauft einen Esel und versucht mit seiner Familie den Sertão zu durchqueren. Der Hunger treibt Josias, den jüngsten Sohn dazu, rohe Mandioca zu essen. Durch die Mandioca, die im rohen Zustand giftig ist, stirbt Josias einen qualvollen Tod. Sein Ende beschreibt de Queiroz mit drastischen Worten: *“Lá se tinha ficado o Josias, na sua cova à beira da estrada, com uma cruz de dois paus amarrados, feita pelo pai. Ficou em paz. Não tinha mais que chorar de fome, estrada afóra. Não tinha mais alguns anos de miséria à frente da vida, para cair depois no mesmo buraco, à sombra da mesma cruz.”*

## Zwischen Kommunismus und Journalismus

Wie viele Regionalisten, etwa Jorge Amado, sympathisiert sie mit dem Kommunismus und schließt sich im Jahr 1931 der kommunistischen Partei Brasiliens an. In dieser Zeit arbeitet sie als Journalistin für verschiedene Zeitungen. Nebenbei entstehen in kurzer Folge drei weitere Romane: *João Miguel* (1932), *Caminho de Pedras* (1937) und *As Três Marias* (1939). *Caminho de Pedras* gilt als ihr sozial und politisch anspruchsvollster Roman. Er wird zu Beginn des Estado Novo des Diktators Getulio Vargas veröffentlicht. Ihr nächster Roman *O Galo de Ouro* erscheint erst im Jahr 1950. In wöchentlicher Folge ist er Bestandteil der Zeitschrift *O Cruzeiro*.

In dieser Zeit arbeitet Rachel de Queiroz auch verstärkt als Übersetzerin. Sie ist der Meinung, dass der Übersetzer immer auch ein Stück Verräter ist, denn er verändert den Originalzustand des Texts. Ihre Haltung *„O tradutor é um traidor“* zwingt sie, die Englisch, Französisch und Spanisch spricht, viele Bücher im Original lesen. In der Folge übersetzt sie Werke von Erich Maria Remarque, Fjodor M. Dostojewski, Leo N. Tolstoi, Jack London und Jane Austen ins Portugiesische.

## Memorial de Maria Moura – ihr letzter Roman

1977 wird sie als erste weibliche Schriftstellerin Mitglied in der *Academia Brasileira de Letras*, die im Jahr 1897 gegründet worden war und die noch heute als die wichtigste literarische Institution Brasiliens gilt. Bis zu ihrem letzten Roman *Memorial de Maria Moura* vergehen allerdings noch einige Jahre. De Queiroz bezeichnet sich selber als schreibfaul. Ihre Schwester müsse sie immer wieder zum Schreiben animieren. *„É ela que me estimula a escrever, quando estou morrendo de pre-*



guiça“, sagt die Schriftstellerin in einem Interview.

*Memorial de Maria Moura* (Maria Moura, Lübbe Verlag, 2001) erscheint in Brasilien im Jahr 1992. Das Thema ist wieder sozialkritisch, die Handlung spielt im Nordosten des 19. Jahrhunderts. Die Geschichte Marias wird exemplarisch für den Niedergang einer bestimmten Gruppe von Großgrundbesitzern erzählt. Es ist ein historischer Roman aus einer Zeit, die man sonst nur aus den Erzählungen über Lampião und seine Cangaçeiros kennt. Maria, deren Mutter Selbstmord begeht, wird von ihrem Stiefvater missbraucht. Sie tötet ihren Schänder, verliert die elterliche Fazenda und flieht mit einer Bande von Gesetzlosen in den Sertão. 1994 adaptierte der Fernsehsender Globo das Buch und drehte eine Telenovela mit Glória Pires als Maria Moura. Die Handlung der Fernsehserie orientiert sich kaum am Original – und doch wird es ein großer Erfolg. Rachel de Queiroz wird im Anschluss, von ihren Kollegen der *Academia Brasileira de Letras*, nur noch als Donna Moura bezeichnet. Kurz darauf erhält sie den bedeutenden Literaturpreis *Prêmio Luis de Camões* für ihr Lebenswerk.

## Ihr 92. Geburtstag

Das Alter sei ein Greuel, es sei langweilig und alle ihre Freunde seien bereits gestorben, sagte die Schriftstellerin an ihrem letzten Geburtstag. Mit 92 Jahren höre sie am liebsten den Geschichten der Caboclos auf ihrer Fazenda zu, das halte sie am Leben. Seltsamerweise hat sie es nie gemocht zu schreiben: *„Escrevo porque é minha profissão, é o que sei fazer“*. Lieber möge sie Feijoada kochen. Ihr letztes Buch *Receitas de Não Me Deixes* erzählt Geschichten über typische Gerichte auf ihrer Fazenda. Auf die Frage, wie man Bücher schreibe antwortete sie, man müsse wochenlang über die Personen nachdenken, über die Entwicklung der Geschichte. So beginne man zu schreiben, erst im Kopf und dann steht man irgendwann nachts auf und schreibt es auf. Bis zum Schluss schrieb sie auf ihrer Schreibmaschine – der Computer, das sei ein anderes Universum, sagte die Schriftstellerin. ■

### WERKE VON RACHEL DE QUEIROZ

**O Quinze** (1930)

**João Miguel** (1932)

**Caminho de Pedras** (1937)

**As Três Marias** (1939)

**A Donzela e a Moura Torta** – crônicas (1948)

**O Galo de Ouro** (1950)

**Lampião** – teatro (1953)

**A beata Maria do Egito** – teatro (1958)

**100 Crônicas Escolhidas** (1958)

**O Brasileiro Perplexo** – crônicas (1964)

**O Caçador de Tatu** – crônicas (1967)

**O Menino Mágico** – infanto-juvenil (1969)

**As Menininhas e Outras Crônicas** (1976)

**O Jogador de Sinuca e Mais Historinhas** (1980)

**Cafute e Pena-de-Prata** – infanto-juvenil (1986)

**Memorial de Maria Moura** (1992)